

# Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Berner Wochenchronik

## Bernerland

16. April. Am Golderenhorn im Kiental ereignet sich ein **Bergsturz**, der im Bergwald großen Schaden anrichtet.
- Die verstorbene **Frau Bösiger-Ingold** vermacht der Kirchengemeinde **Herzogenbuchsee** Fr. 2000 für die Verschönerung der Kirche.
17. An der **gewerblichen Lehrabschlussprüfung** des **Kreises Langenthal** beteiligen sich 97 Prüflinge. Drei Gärtnerlehrlinge erhalten Preise für ihre Arbeiten im Planwettbewerb für die Gartengestaltung beim neuen Schulhaus.
- Die Einwohnergemeinde **Hindelbank** beschließt mit einer Stimme Mehr die Abhaltung des **Schulfestens**.
- Die vom Schweiz. Schützenverein an Schweizer Schützen verabfolgte **Medaille** gelangt an 60 **Berner Schützen**.
18. In **Muri** bei Bern verunglückten ein 20jähriger Jüngling, sowie ein Arbeiter und ein Knabe beim **Sprengen von Baumstrünken** durch Unvorsichtigkeit eines Bäckerlehrlings.
- Der bernische **Kanton-Turnverein** erläßt einen zündenden Appell an die **schulentlassene Jugend** zum Beitritt.
- Für das Jahr 1940 bewilligt die Direktion des Innern eine Zahl **Feuerwehrkurse** in verschiedenen Gegenden, die vom Kader der Kriegsfeuerwehr besucht werden müssen.
- Die Kirchengemeindeversammlung **Korbach** spricht einen größeren Kredit für die **Renovation des Pfarrhauses**.
- In **Thun** werden zum erstenmal **Röntgen-Durchleuchtungen der Schulkinder** vorgenommen.
19. In **Biel** stürzt eine 26jährige Frau beim Schließen der Fensterladen **aus dem 4. Stock** zuode.
- Die **Rechnung der Gemeinde Biel** schließt bei 9,889,000 Fr. Einnahmen und 10,005,000 Fr. Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuß von 116,000 Fr., während im Budget ein Defizit von 525,000 Fr. vorgesehen war.
- Die **kantonale Erziehungsdirektion** stellt fest, daß die Schulkommissionen bei der **Ansetzung der Ferien** möglichst Rücksichten auf die Zeiten der Hauptarbeiten in der Landwirtschaft zu nehmen haben.
- Die bernische Erziehungsdirektion macht auf die Bestimmungen in bezug auf **beschränkte Benützung geographischer Karten und Atlanten** in den Schulen aufmerksam.

- Zum **Präsidenten** des Verwaltungsrates der **Pensionskasse der Kantonalbank** und der **Hypothekarkasse** wird Prof. Dr. Richard König gewählt.
20. Der in **Biel** wohnende Privatier **Emil Springer** hat dem Bezirksspital Biel Fr. 50,000 und dem Krankenasyll **Metz** Fr. 30,000 vermacht.
- Für das Sommerhalbjahr 1940 sind ein volles Duzend **Lernvikare** angemeldet.
21. Der oberländische **Golfplatz in Einigen** wird eröffnet.
- Die **Pfingstkollekte** kommt dieses Jahr dem **Stipendienfonds** für Theologiestudierende und zu zwei Dritteln der **Hausmütterhilfe** zu.

\* \* \*

## Stadt Bern

15. April. Die **Pfadfinderkorps** von Bern führen ihre **Frühjahrsrekrutierung** durch.
16. Der **Gemischte Chor Alpenkranz** Bern besucht das **Greifenasyll**.
- † **Ernst Mühlethaler**, gew. Lehrer und Großrat, im 81. Altersjahr.
- Die **Gottesgnadasyll Beitenwil und Ittigen** halten ihre Jahresversammlung im Kasino Bern ab.
17. Der **Bernische Staatspersonalverband** beschließt in seiner Hauptversammlung den Beitritt zum Zentralverband der Staats- und Gemeindebeamten der Schweiz.
- Die Berner Stadtpolizei fahndet nach einem **Kirchendieb**.
18. **Alt Oberpostdirektor Anton Stäger** feiert seinen 90. Geburtstag.
20. Der Stadtbernerische Hilfsverein des **Blauen Kreuzes** feiert sein 60jähriges Jubiläum in einer Festversammlung, sowie einer kirchlichen Feier im Münster, an welcher letzterer der Regierungspräsident Dr. Dürrenmatt spricht.
21. Unter der Devise „**Ganz Bärn für d'Nationalspänd und ds Rote Chrüz**“ wird in sämtlichen Räumen des Schänzli an zwei Tagen ein Fest abgehalten, an dem u. a. General Guisan eine Ansprache hält.

des Staates entgegen, daß die darin zutage tretende Haltung die Sicherheit des Staates und der Bürger nicht gefährde. Dies ist die einzige rechtliche Schranke unserer freien Meinungsäußerung. Der Bürger hat, nach einem am 9. Februar 1939 von Bundesrat Motta ausgesprochenen Wort, „gegenüber seinem Staat bestimmte Pflichten; dagegen hat er dem Auslande gegenüber, strikt genommen, keine solchen. Er darf nur die staatliche Neutralität nicht durchkreuzen und sich nicht in Gegensatz zu ihr stellen“.

Der Sinn unserer Neutralität und unser politisches Ziel überhaupt ist die **Unabhängigkeit** vor allem fremden Einfluß zu bewahren. Bewahren wir diese Unabhängigkeit dadurch, daß wir uns selbst vor fremdem Einfluß, komme er woher er wolle, durch einseitige Parteinahme freihalten. Jede einseitige Stellungnahme schwächt im Grunde unsere Widerstandskraft.

Unsere Landesregierung hat heute die hohe und ungeheuer verantwortungsvolle Aufgabe, unser Land wieder ungefährdet

durch die Kriegswirren hindurch zu retten. Trage jeder Einzelne seinen Teil dazu bei, denn schließlich ist jeder Bürger in einer Demokratie ein Teil der Regierung. Unser Urteil über die Geschicke um uns sei daher maßvoll, zum mindesten aber zurückhaltend und klug. Wir sind nicht zu Richtern berufen.

Im Jahre 1814 erhielten die eidgenössischen Abgeordneten zum Friedenskongreß in Paris die Instruktion, dafür bemüht zu sein, daß die Neutralität, „das kostbarste von den Vätern ererbte Kleinod“, im künftigen Weltfrieden von den europäischen Mächten anerkannt werde. Sehen wir dieses kostbare Kleinod nicht leicht hin aufs Spiel. Die dauernde und vollständige Neutralität der Schweiz ist ein großes Erbgut. In ihr liegt unsere Unabhängigkeit und Freiheit. Denn die Schweiz ist neutral oder sie ist nicht mehr Schweiz. Wenn irgendwo, dann gilt hier der Spruch mit Recht als Mahnung und Ziel:

„Was du ererbst von deinen Vätern hast  
Erwirb es, um es zu besitzen.“